

**ARCHE NOVA –
Ist das Kunst oder krabbelt es weg?**

Ein Projekt des Instituts für Kunstpädagogik
der LMU München in Zusammenarbeit
mit der Zoologischen Staatssammlung
München;
Ausstellung von Tierplastiken des
Bildhauers Wilhelm Krieger (1877-1945)

08. November bis 19. Dezember 2014
07. Januar bis 27. Februar 2015
in der Zoologischen Staatssammlung
München

Geöffnet werktags von 10:00–16:00 Uhr

Tag der offenen Tür in der ZSM
15. November 2014
9.00–17.00 Uhr **Eintritt frei**

Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstraße 21
81247 München
(S2 – Obermenzing)

Diese Ausstellung entstand im Rahmen
eines Seminars des Studiengangs Lehramt
für Kunst als Unterrichtsfach
Leitung: Astrid von Creytz

Künstlerische Arbeiten von:
REGINA BÄCK
LAURA DANGL
JULIA EDER
HEDI FREESE
ANNIKA GINKELE
BARBARA KOCH
MARIA LECHNER
SUSANNE PRACHT
FRANZISKA REINHART
MARIA SAILER
MARIA SCHROTT
MARISA SCHAUB
TANJA ZEHETMAIER

Koordination innerhalb der ZSM:
Prof. Dr. Klaus Schönitzer, Markus Unsöld

Unser herzlicher Dank gilt den
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZSM,
dem Verein der Freunde der ZSM sowie
Elisabeth Hintelmann, Susanne Krieger
und Dr. Martin H. Schmidt. Außerdem
Dr. Rosa Quint und Dr. Brigitte Kaiser vom
Institut für Kunstpädagogik der LMU.



◆ staatliche
naturwissenschaftliche
sammlungen bayerns



ARCHE NOVA

Ist das Kunst oder krabbelt es weg?

**20. Herbstausstellung der
Zoologischen Staatssammlung München**

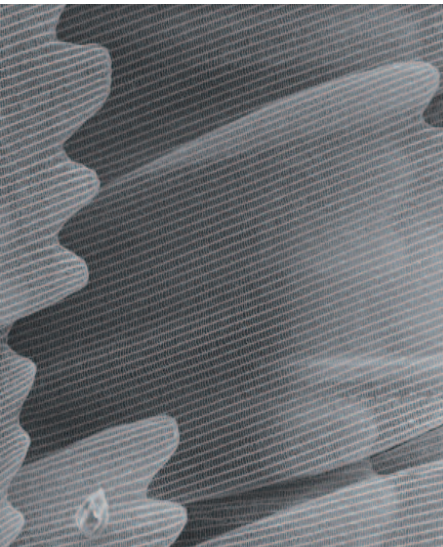
**08. November - 19. Dezember 2014 und
07. Januar - 27. Februar 2015**

ARCHE NOVA

Längst ist Wissenschaft und wissenschaftliches Denken fester Bestandteil unseres Alltags. Alles wird vermessen, verglichen und evaluiert. Zeitgenössische Kunst wendet sich, nach Alltag und Popkultur, mittlerweile verstärkt auch der Wissenschaft zu, besonders da sich die Wege von Kunst und Wissenschaft heute immer wieder treffen: Mal adaptiert die Wissenschaft Methoden der künstlerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts etwa bei Zufallsexperimenten oder sie lässt sich wie

bei Infografiken künstlerisch unterstützen. Mal bedienen sich Künstler der wissenschaftlichen Methoden des Sammelns, Ordnen und Archivierens als Strategien künstlerischer Forschung. Auch die Studierenden der Kunstpädagogik haben sich jeweils in ganz eigener Weise mit der Zoologischen Staatssammlung und den ausgestellten Plastiken beschäftigt. In ihren Recherchen übertragen sie die vorgefundenen wissenschaftlichen Forschungsmethoden oder Klassifizierungs-

formen auf sich selbst oder interpretieren diese neu. Sie untersuchen die Arbeitsweisen oder den Arbeitsalltag des Personals, um eine künstlerische Aussage zu treffen. Fragen werden gestellt, Größenverhältnisse vertauscht, andere Perspektiven gesucht, neue Erkenntnisweisen erschlossen. In der Ausstellung präsentieren sie nun die Ergebnisse ihrer künstlerischen Forschungen. Die Arche Noah bekommt ein neues Gesicht: ARCHE NOVA.



Ist das Kunst oder krabbelt es weg?
Erforschen Sie es selbst!